



Rathaus Umschau

Donnerstag, 1. August 2024

Ausgabe 147

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Pünktlich zum Ferienbeginn: Neue Plakate für eine saubere Isar	2
› Volkskultur zum Mitmachen – Programm im August	3
› KunstSpielOrte Riem am 2. und 3. August	4
› Arbeitslosenquoten im Juli 2024	4
› Neuer Südtiroler Stand auf dem Markt am Wiener Platz	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 2. August, 10 Uhr, Servicezentrum Theresienwiese, Matthias-Pschorr-Straße 4

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft und Wiesenchef Clemens Baumgärtner besucht das Servicezentrum auf der Theresienwiese zu dessen 20-jährigem Bestehen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmberichterstattung geeignet. Zugang von der Theresienhöhe über den Fußgängertunnel. Medienvertreter*innen werden dort am Tor in Empfang genommen.

Dienstag, 6. August, 19 Uhr, Stachus (beim Brunnen-Rondell)

Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort bei der Kundgebung zum Hiroshimatomag, die vom Münchner Friedensbündnis veranstaltet wird.

Meldungen

Pünktlich zum Ferienbeginn: Neue Plakate für eine saubere Isar



(1.8.2024) In Kooperation mit dem Tierpark Hellabrunn hat das Baureferat für sein Isarschutz-Programm „Natürlich Isar“ neue Plakatemotive entwickelt unter dem Motto „Was man liebt, das schützt man“. Noch bis Ende August sensibilisiert die Kampagne an vielen isarnahen Litfaßsäulen für einen achtsamen Umgang mit Fluss und Tieren. An weiteren Orten, wie etwa entlang des Zoogeländes am Schlichtweg, ist sie auch noch länger im isarnahen Raum zu sehen. Mit der vom Stadtrat beauftragten Kampagne trägt das Baureferat dazu bei, das Verständnis für die Isar als schützenswerten Wildfluss weiter zu

steigern, um bei möglichst vielen Erholungssuchenden langfristig ein umweltbewusstes und rücksichtsvolles Verhalten zu erreichen. Die Plakate zeigen vier verschiedene Motive mit Mitarbeiter*innen des Tierparks und Tieren sowie das Kampagnenmotto. Unter jedem Motiv geht ein Zitat gezeigter Person auf einen konkreten Aspekt rücksichtsvollen Verhaltens an der Isar ein. Außerdem ist ein QR-Code mit Link zur „Isar-App“ isar-map.de

Rathaus Umschau
1.8.2024, Seite 2

abgebildet. Die interaktive Web-Anwendung bietet Informationen zu Bade- und Grillzonen sowie den dort geltenden Regeln, zu Standorten von Toiletten und Abfallbehältern sowie weiteren Points of interest.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die Münchner Isar ist im weltweiten Vergleich der Millionen-Metropolen ein einzigartiges Juwel, das allen für Freizeit und Erholung zur Verfügung stehen soll. Die Nutzungsdensität an den Isar-Uferbereichen nimmt jedoch stetig zu und darauf müssen wir reagieren. Unsere bewährten Maßnahmen für eine saubere Isar führen wir deswegen fort und bauen sie in bestimmten Bereichen auch aus, zum Beispiel indem wir mehr Müllbehälter und zusätzliche Toilettenanlagen aufgestellt haben. Es liegt aber auch an jeder und jedem Einzelnen, wie sauber und gesund die Isar ist und bleibt. Daran erinnern wir mit unserer neuen Plakatkampagne, die wir mit dem Tierpark Hellabrunn erarbeiten durften. Sie macht auf einfühlsame, nicht belehrende Weise Werbung für rücksichtsvolles Verhalten an der Isar. Gerade in den sehr stark frequentierten Bereichen, wie am Flaucher, ist es unverzichtbar, auch auf die Belange anderer Rücksicht zu nehmen, so wie die des Münchner Zoos und seiner tierischen Bewohner.“

Dr. h.c. Rasem Baban, Vorstand und Direktor des Tierparks Hellabrunn: „Wir freuen uns über alle Isar-Fans, die sich in ihrer Freizeit in den Isarauen rücksichtsvoll und umweltbewusst gegenüber diesem unschätzbar wichtigen Flora-Fauna Habitat verhalten. Lärm, Rauch, Schmutzrückstände und Müll sind eine ernsthafte Gefahr für Pflanzen und Tiere im direkten aber auch weitergehendem Umfeld der Isar. Und hier geben unsere in der Kampagne abgebildeten Tierpflegerinnen und Tierpfleger wertvolle Impulse in die Öffentlichkeit, weil ihnen und dem gesamten Tierpark schon von Beruf wegen das Wohl der Natur am Herzen liegt.“

Achtung Redaktionen: Die Plakatmotive sind bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an presse.bau@muenchen.de erhältlich.

Volkskultur zum Mitmachen – Programm im August

(1.8.2024) Das Team Volkskultur des Kulturreferats lädt ein zur Tanzserenade mit Live-Musik im Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32, bei schönem Wetter draußen auf dem Vorplatz. Am Sonntag, 4. August, 18 bis 19.30 Uhr, spielt „Souvenirs“ Hits und Schlager aus der Zeit von 1920 bis 1960. Die Musik lädt besonders ein zu Wiener Walzer, Foxtrott, Cha Cha Cha. Auch ohne Tanzvorkenntnisse sind alle Generationen willkommen – einzeln oder paarweise. Der Eintritt ist frei.

Weitere Veranstaltungen im August

- Frida & Kurt – Singstunde für Ältere im eigenen Stadtviertel: 9. August, 14 Uhr, und 30. August, 10.30 Uhr, im Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz

- Feierabendjodler zum Mitnehmen – offenes Jodeln: 27. August, 18 Uhr, im Innenhof Isartor

- Tanzen im Park – interkulturelles Tanzprogramm zum Mitmachen: dienstags, 19.15 Uhr, im Ostpark und freitags, 19.15 Uhr, im Westpark (jeweils Gymnastikwiese)

Das Kulturreferat fördert Volkskultur auf Münchner Art: traditionell, interkulturell, städtisch und zeitgenössisch. Weitere Infos unter www.volkskultur-muenchen.de.

KunstSpielOrte Riem am 2. und 3. August

(1.8.2024) Alle, die Spaß an Kunst und Spiel haben, sind eingeladen, am 2. und 3. August, jeweils 13 bis 19 Uhr, zu den KunstSpielOrten in die Messestadt Riem zu kommen. Auf dem Willy-Brandt-Platz wird unter dem Motto „Unser Wohnzimmer – Eine Bühne für Riem“ ein temporäres Wohnzimmer als Begegnungsstätte errichtet. Hier kann man verweilen und mit Nachbar*innen ins Gespräch kommen. Zwischen einem quietschgelben Sofa, Sesseln mit blauem Samtstoff, einem rosa Plüschteppich und einem silbernen Glitzervorhang können sich alle heimisch fühlen und den Raum zu ihrer Bühne machen: Wie wäre es zum Beispiel mit einer Karaoke-Session zusammen mit Freund*innen? Außerdem bespielen Künstler*innen aus den Bereichen Tanz, Musik und Theater den Platz den ganzen Tag lang. Von und mit Alexandra Lukas und Faraz Baghaei.

Über den Sommer gibt es fünf künstlerischen Projekte zum Mitmachen, die das Kulturreferat durch seine Förderung ermöglicht. Ausgewählt wurden sie im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs. Alle Termine und Infos unter www.kunstspielorte.de.

Arbeitslosenquoten im Juli 2024

(1.8.2024) Die Arbeitslosenquote ist im Bezirk der Agentur für Arbeit **München** im Juli leicht angestiegen und lag bei 4,5 Prozent, das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Vormonat und 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit zu Beginn der Sommerferien ist typisch und erwartbar. Es waren 1.359 mehr Menschen arbeitslos gemeldet als im Monat davor.

Im Juli ist die Arbeitslosigkeit im **Freistaat Bayern** im Vergleich zum Vormonat Juni moderat gestiegen. 3 Prozent mehr Personen waren im Juli arbeitslos gemeldet (270.256), das sind 12,1 Prozent mehr als im Juli des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote ist um 0,1 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent gestiegen. Sie liegt damit um 0,3 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres.

Bundesweit schlägt sich laut der Bundesagentur für Arbeit die schwache Wirtschaftsentwicklung auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Im Juli waren



bundesweit 2.809.000 Menschen arbeitslos gemeldet, 82.000 mehr als im Vormonat und 192.000 mehr als im Vorjahr. Damit steigt die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent.

Neuer Südtiroler Stand auf dem Markt am Wiener Platz

(1.8.2024) Auf dem Markt am Wiener Platz hat ein neuer Marktstand eröffnet: Er heißt „La Baita“. Ab sofort gibt es dort Südtiroler und ladinische Spezialitäten. Angeboten werden Speck und Pancetta mit geschützter geographischer Angabe, verschiedene Kaminwürsten sowie Käsesorten aus Südtirol und dem Trentino. Saisonal gibt es frisch zubereitet Speck- und Käseknödel. Ebenso sind Südtiroler Flaschenweine kleinerer Winzer und von besten Südtiroler Weinkellereien im Angebot.

Zum Verzehr vor Ort oder zum Mitnehmen werden traditionelle Vinschgerl, Ciabatta, Focaccia sowie Piadine, belegt mit Käse, Speck, Schinken, Salamami, Mortadella oder Gemüse, angeboten. Ein gemischtes Brotzeitbrett gibt es mit dem dazu passenden Wein.

Kira Weißbach, 2. Werkleiterin der Märkte München: „Wer nach dem letzten Südtirol-Ausflug Lust auf Speck, Käse oder Wein hat, muss nicht bis zum nächsten Urlaub auf einmalige Südtiroler Produkte warten. In Haidhausen gibt's alle beliebten Spezialitäten der Alpenregion – zum Genießen vor Ort oder daheim. Eine super Ergänzung zum Feinschmecker-Angebot auf dem Markt am Wiener Platz.“



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 1. August 2024

Warum öffnen U-Bahn-Türen nicht mehr automatisch?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.1.2023

Lässt sich die Ampelschaltung am Knoten Donnersbergerbrücke – Arnulfstraße optimieren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.3.2024

Einführung von Bezahlkarten für Asylbewerber

Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 29.1.2024

Warum öffnen U-Bahn-Türen nicht mehr automatisch?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.1.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen. Die Geschäftsordnungsfrist konnte aufgrund der verspätet eingegangenen Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) leider nicht eingehalten werden. Wir bedanken uns für die gewährten Fristverlängerungen.

In Ihrer Anfrage vom 19.1.2023 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Eine der positiven Errungenschaften der Corona-Pandemie war es, dass die Türen der U-Bahnen, sofern möglich, immer automatisch geöffnet wurden. So mussten die ein- und aussteigenden Passagiere die Türgriffe nicht anfassen. Dadurch konnte das Risiko einer Ansteckung mit Corona, aber auch anderen Infektionskrankheiten, verringert werden. Diese Regelung findet sich auf den Internetseiten der Landeshauptstadt München immer noch (siehe <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/busse-strassen-bahnen-u-bahnen.html>: ‚Die Türen öffnen sich automatisch.‘) und wurde unseres Wissens auch nicht zurückgenommen.

Dennoch kommt es inzwischen immer häufiger vor, dass die U-Bahn-Türen nicht automatisch öffnen und von Hand geöffnet werden müssen. Zwar entwickeln sich die Corona-Inzidenzen derzeit sehr positiv, die Pandemie ist aber noch nicht beendet und zusätzlich kommt es aktuell zu einer rasanten Verbreitung von anderen Infektionskrankheiten.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet: die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen hat uns die SWM/MVG folgende Informationen weitergeleitet:

Frage 1:

Warum werden die U-Bahn-Türen angesichts der immer noch nicht beendeten Corona-Pandemie und der derzeitigen Infektionswellen diverser anderer Krankheiten nicht mehr automatisch geöffnet?

Antwort:

Während der Corona-Pandemie wurden ausschließlich Türen der Baureihe C automatisch geöffnet. Bei älteren Fahrzeugen der Baureihen A und B war dies technisch nicht möglich.

Zum einen ist bei einer permanenten Öffnung und Schließung der Fahrgastraumtüren ein deutlich höherer Verschleiß mit einem entsprechend höherem Instandhaltungs- und Wartungsaufwand dieser festzustellen. Auch die Störungsraten der Türen steigt. Zum anderen kann bei einer Fehlbedienung durch die Fahrer*innen eine unabsichtliche Öffnung aller Türen an der bahnsteigabgewandten Seite nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wurde in einigen U-Bahnbetrieben (z.B. Hamburg) diese Funktion bereits sehr frühzeitig während der Corona-Pandemie wieder deaktiviert.

Frage 2:

Gab es hierzu eine Anweisung? Wenn ja, wann wurde diese getroffen?

Antwort:

Ja, es gab eine Anweisung an die Fahrer*innen. Diese wurde mit der Aufhebung der Maskenpflicht im ÖPNV in Bayern am 10.12.2022 getroffen.

Frage 3:

Plant die MVG wieder zum alten Verfahren der automatischen Türöffnung zurückzukehren?

Antwort:

Nein.

Frage 4:

Ist ein abgestuftes Verfahren, beispielsweise die automatische Öffnung an stark frequentierten Bahnhöfen und die händische Öffnung an weniger stark frequentierten Bahnhöfen, möglich?

Antwort:

Ja, bereits vor der Corona-Pandemie hatten die Fahrer*innen die Möglichkeit, bei Bedarf diese Funktion am Fahrzeug situativ zu bedienen. Insbesondere zur Unterstützung beim Einsteigen von Menschen mit Blindheit und Seheinschränkungen oder auch zur Beschleunigung der Fahrgastwechselzeiten an stark frequentierten Bahnhöfen zur Hauptverkehrszeit bzw. bei Großveranstaltungen wird die Funktion aktiviert.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen gemäß den obigen Ausführungen der SWM/ MVG hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Lässt sich die Ampelschaltung am Knoten Donnersbergerbrücke – Arnulfstraße optimieren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)
vom 13.3.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 13.3.2024 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Sowohl bei der Auffahrt auf als auch bei der Abfahrt von der Donnersbergerbrücke von der bzw. in die Arnulfstraße kommt es regelmäßig zu einem deutlichen Stau. Dies betrifft die Linksabbieger von der Arnulfstraße als auch die Rechtsabbieger in die Arnulfstraße.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

Besteht die Möglichkeit die Ampelschaltung am Knoten so zu optimieren, dass es zu weniger Stau kommt?“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfene Frage beantworte ich wie folgt:

Wir haben die Ampelschaltung an der von Ihnen dargelegten Stelle überprüft.

Aufgrund der Komplexität der LSA Arnulfstraße/Landshuter Allee, den Erfordernissen der dort praktizierten ÖPNV-Beschleunigung (Straßenbahnen der Linien 16 und 17 sowie Linienbusse der Linien 53, 63 und 153 in dichter Taktung) sowie dem sehr hohen Verkehrsaufkommen von bis zu 40.000 Kfz/24h als Zuleitung auf eine bzw. Ableitung von einer der wichtigsten innerstädtischen Verkehrsader der Landeshauptstadt München (Mittlerer Ring) ist eine weitergehende Umverteilung der Freigabezeiten zu Gunsten der genannten Fahrbeziehungen nicht umsetzbar.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Einführung von Bezahlkarten für Asylbewerber

Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)
vom 29.1.2024

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, die Landeshauptstadt München soll umgehend Bezahlkarten für Asylbewerber einführen, um Zuzugsanreize zu verringern, den Missbrauch von Sozialleistungen und die Finanzierung der Schlepperkriminalität zu bekämpfen.

Bei der Gewährung von Leistungen nach dem AsylbLG hat der Gesetzgeber gem. § 3 Abs. AsylbLG die Möglichkeit der Leistungsgewährung mittels Bezahlkarte eingeräumt. Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 5.3.2024 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, führt im Vollzug des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) die vom Freistaat Bayern beschlossene Bezahlkarte ein. Mit der Ausgabe der Bezahlkarte wird im Juni 2024 begonnen, die Einführung erfolgt schrittweise. Zur Einführung der Bezahlkarte erfolgte in der Sitzung des Sozialausschusses am 20.6.2024 eine Bekanntgabe.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 1. August 2024

Behördliche Ermessensspielräume ausschöpfen – für ein Konsumcannabisgesetz im Geiste der Erfinder*innen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Christian Smolka und David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Welche Auswirkungen hat die Gelbmarkierung in der Martin-Luther-Straße auf den Verkehr?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 01.08.2024

Behördliche Ermessensspielräume ausschöpfen – für ein Konsumcannabisgesetz im Geiste der Erfinder*innen!

Antrag

Das Kreisverwaltungsreferat wird aufgefordert, seinen behördlichen Ermessensspielraum im Sinne des auf Bundesebene erlassenen Konsumcannabisgesetzes (KCanG) und seinem Gedanken der Liberalisierung und Entkriminalisierung weitestgehend auszuschöpfen und die im Bußgeldkatalog „Cannabiskonsum“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention genannten Bußgeldsätze mindestens zu halbieren, nach Möglichkeit an die Regel- und Rahmensätze bei Verstößen gegen die Alkoholverbots-Verordnung anzupassen..

Begründung:

Am 01.04.2024 sind die ersten drei Kapitel des KCanG bundesweit in Kraft getreten. Quasi in vorauseilendem Gehorsam erfolgte am 25. März 2024 eine Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention über den Bußgeldkatalog „Konsumcannabis“, der den Umgang mit Verstößen gegen das KCanG im Bereich der Ordnungswidrigkeiten regelt.

Die darin vorgesehene Regel- und Rahmensätze, insbesondere für einen Verstoß gegen § 5 Abs. 1 und 2 KCanG in Höhe von 1000,- bzw. 500,- Euro sind unverhältnismäßig hoch und wirken politisch motiviert. Das wird insbesondere im Vergleich mit anderen Ordnungswidrigkeiten überdeutlich:

- Verzehr von Alkohol im Bereich der Alkoholverbots-Verordnung (§ 2 Alkoholverbots-Verordnung): Regelgeldbuße i.H.v. 75 EUR,
- unzulässiger Lärm (§ 117 Ordnungswidrigkeitengesetz): Regelgeldbuße i.H.v. 150 EUR,
- Abbrennen eines bengalischen Feuers in der Allianz Arena (§ 2 Arena-VO): Regelgeldbuße i.H.v. 400 EUR.

Diese Beispiele machen deutlich, dass die Bayerische Staatsregierung unter dem Deckmantel des Ordnungswidrigkeitenrechts versucht, die Intention des Bundesgesetzgebers zur Liberalisierung und Entkriminalisierung des Cannabiskonsums mit unverhältnismäßig hohen Bußgeldsätzen wieder weitestgehend außer Kraft zu setzen und dabei über das Ziel hinausgeschossen ist.

Der Landeshauptstadt München stünde es gut zu Gesicht, sich daran nicht zu beteiligen und vorhandene behördliche Spielräume im Sinne der Stadtgesellschaft zu nutzen, um so dem eigentlichen Willen des Bundesgesetzgebers gerecht zu werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Nimet Gökmenoğlu

Christian Smolka

Anja Berger

Mona Fuchs

Gudrun Lux

Thomas Niederbühl

Angelika Pilz-Strasser

David Süß

Marion Lüttig

Florian Schönemann

Mitglieder des Stadtrates

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.08.2024

Welche Auswirkung hat die Gelbmarkierung in der Martin-Luther-Straße auf den Verkehr?

Im Zusammenhang mit dem Beschluss des Stadtrats zur künftigen Raumaufteilung Martin-Luther-Straße und Giesinger Berg (20-26 / V 07398) wurde festgelegt, dass der Abschnitt zwischen dem Knoten Ichostraße entlang der Martin-Luther-Straße und der Kreuzung Tegernseer Landstraße/Grünwalderstraße/Martin-Luther-Straße zunächst für ein Jahr durch die Anbringung von "Gelbmarkierungen" im Hinblick auf die verkehrlichen Auswirkungen und das Verkehrsaufkommen erprobt und evaluiert wird und erst auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Evaluation eine endgültige Entscheidung zur Umgestaltung sowie entsprechende Umsetzung im Stadtrat beschlossen werden soll.

Zwischenzeitlich liegt auch uns Bildmaterial der täglichen Verkehrs- und Stauentwicklung im Evaluationsbereich, besonders während der Hauptverkehrszeiten vor.

Wir bitten deshalb den Oberbürgermeister frühzeitig vor einer abschließenden Beschlussfassung über Art und Umfang sinnvoller Umgestaltung im Evaluationsbereich um die Beantwortung nachstehender Fragen:

- 1) In welcher detaillierten Form wurden die Ampelschaltungen im Zufluss der Candidstraße, Tegernseer Landstraße und der Grünwalderstraße angepasst, um am Knotenpunkt Ichostraße möglichst keine Nachteile für den öffentlichen Nahverkehr entstehen zu lassen?
- 2) Wie konkret haben sich die Anpassungen unter 1) tatsächlich auf den öffentlichen Nahverkehr ausgewirkt und wie häufig und zu welchen Tageszeiten wurde dies überprüft?
- 3) Wie häufig (im Sommer wie auch im Winter und zu welchen Tageszeiten, bei trockenem und bei nassem Wetter) wurden mehrmonatige Zählungen der unterschiedlichen Verkehrsträger durchgeführt?
- 4) Wie verteilt sich das Verkehrsaufkommen, besonders während der Hauptverkehrszeiten (HVK) im Evaluationsbereich auf Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende und motorisierten Individualverkehr?
- 5) Wie verteilt sich das Verkehrsaufkommen bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen?

- 6) Wie gestaltete sich die Stausituation zwischen der Kreuzung "Mittlerer Ring/Tegernseer Landstraße - Grünwalderstraße/Martin-Lutherstraße" und dem Knotenpunkt Ichostraße in beiden Richtungen, besonders zu den HVK-Zeiten (Mo - Fr) zwischen 06:00 Uhr und 09:00 Uhr sowie zwischen 16:00 Uhr und 19:00 Uhr seit der Gelbmarkierung?
- 7) Wie viele Ampelphasen am Knotenpunkt Ichostraße bedurfte es durchschnittlich, um zu den HVK-Zeiten in Fahrtrichtung Giesinger Berg von der Martin-Lutherstraße in die Silberhornstraße nach rechts abbiegen zu können?
- 8) Wie viele Ampelphasen an der Kreuzung Grünwalder-/Tegernseer Landstraße benötigte es durchschnittlich zu den HVK-Zeiten, um in westlicher und östlicher Richtung auf den Mittleren Ring abbiegen zu können?

Hans-Peter Mehling (Initiative)

Stadtrat

Andreas Babor (Initiative)

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin



Bildquelle: CSU/FW-Fraktion; Babor

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 1. August 2024

Hallenbad Westbad: Dachsanierung dauert länger, Schließung bis vsl. Mitte Oktober

Pressemitteilung SWM

Das Sommerfestival im Olympiapark: Münchens traditioneller Ferienklassiker

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Hallenbad Westbad: Dachsanierung dauert länger, Schließung bis vsl. Mitte Oktober

Freibad Westbad wird verlängert bis 30. September

(1.8.2024) Die Dachsanierung im Hallenbad Westbad dauert leider länger als vorgesehen. Durch die starken und häufigen Regenfälle der vergangenen Wochen konnte die Isolation nicht wie geplant angebracht werden. Die Arbeiten verlängern sich dadurch nach jetzigem Stand um rund vier Wochen bis etwa Mitte Oktober fürs Hallenbad. Der Saunabereich kann voraussichtlich Mitte November wieder öffnen.

Zum Ausgleich verlängern die SWM die Freibadsaison im Westbad für ihre Badegäste: Bis einschließlich 30. September bleiben die Becken im Freien geöffnet, der reguläre Saisonschluss wäre am 15. September. Im September sind die Öffnungszeiten im Freibad Westbad täglich von 8 bis 19 Uhr.

Presseinformation

31. Juli 2024

Das Sommerfestival im Olympiapark Münchens traditioneller Ferienklassiker

Seit Jahrzehnten ist es ein Münchner Ferienklassiker für die gesamte Familie: Das Sommerfestival im Olympiapark. Auch in diesem Jahr dürfen sich Erwachsene wie Kinder von 9. bis 25. August auf 17 wunderbare Tage voller vielfältiger und abwechslungsreicher Angebote freuen. Wie immer sorgen dabei die Buden und Fahrgeschäfte Münchner Schausteller für Unterhaltung und Nervenkitzel, laden die Gastro-Stände mit kulinarischen Schmankerln aus aller Welt zum Schlemmen und Genießen ein. Wie im Vorjahr warten im Kinderland auf dem Dach der Kleinen Olympiahalle sportliche und kreative Aktivitäten auf die jungen Festivalgäste.

„Ich freue mich sehr auf das Sommerfestival! Es bildet den Abschluss einer Reihe sehr erfolgreicher Events, die wir als Olympiapark-Team, 2024 selbst veranstalten. Das Programm unseres Ferien-Klassikers, das wir den Münchnerinnen und Münchnern und deren Familien präsentieren, bietet einmal mehr jede Menge Spaß und Unterhaltung mit Themenwochenenden, bekannten und liebgewonnenen Attraktionen und ganz neuen Angeboten“, so Olympiapark-Chefin Marion Schöne. Und Bürgermeisterin Verena Dietl erklärt: „Das Sommerfestival, dessen Schirmherrschaft ich heuer wieder sehr gerne übernommen habe, ist ein wunderbares Ferien-Angebot für alle Münchner Familien und Gäste aus aller Welt. Es ist kaum mehr aus dem Veranstaltungsangebot Münchens wegzudenken. Hier ist wirklich für jeden etwas dabei. Aber vor allem Kinder können hier viel erleben und ereignisreiche Tage im wunderschönen Olympiapark verbringen.“

Zum Auftakt gibt es vom 9. bis 11. August unter dem Motto „Bayern & Kultur“ Heimatfeeling satt. Unter anderem präsentieren an diesem Themen-Wochenende Trachtengruppen bayerische Traditionstänze, Brauereien führen sechs Wochen vor dem Wiesn-Auftakt schon einmal ihre Prachtgespanne durch den Olympiapark, dazu gibt es Schafkopf-Kurse. Am 11. August stehen ein Bauernmarkt mit regionalen Spezialitäten und natürlich erneut der schon beliebte Dackel-Day für alle Zamperl

Herausgeber | Olympiapark München GmbH
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München
Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Medien- und Informationsservice
Verantwortlich: Tobias Kohler | Abdruck honorarfrei – Belege erbeten
Tel. +49 (0)89 3067 2016 / 2017 | Fax +49 (0)89 3067 2222
www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

samt Frauchen und Herrchen auf dem Programm. Vom 15. bis 18. August kommen bei „Selfmade & Kunsthandwerk“ alle auf ihre Kosten, die ihrer Kreativität freien Lauf lassen wollen. Bei Bastelei und Malerei, bei Kursen und Workshops für Keramik und Siebdruck, für Armbänder und Makramee. Zum Abschluss der Themen-Wochenenden geht es vom 23. bis 25. August bei „Body & Mind“ um die ganzheitliche Einheit von Körper, Geist und Seele, um Sport und Gesundheit, um Self-Care und Achtsamkeit: mit HIIT & Core, Sunset Yoga, SUP Yoga u.v.m. beim Workout|side powered by Blackroll auf der Halbinsel, aber auch mit neuen Trendsportarten wie Air Badminton und Street Racket.

Wer es sich einfach geillt bei einem kühlen Getränk in entspannter Umgebung gut gehen lassen möchte, der ist in der Capri-Bar auf der Halbinsel im Olympiasee genau richtig. Ermäßigte Preise bei den Fahrgeschäften gibt es an den beiden Kinder-Dienstagen am 13. und 20. August, bevor das traditionelle Feuerwerk am Abend des 23. August den Himmel über dem Park zum Leuchten bringt. Das Sommerfestival im Olympiapark – 17 Tage grenzenloser Ferienspaß.

Eingerahmt wird das Sommerfestival übrigens wie immer vom fast zeitgleich stattfindenden Theatron-Musiksommer (8. bis 20. August), das auch in diesem Jahr an 18 Tagen mit einer breiten Palette an völlig unterschiedlichen und extrem spannenden Genres begeistern wird.

Weitere Informationen zum Sommerfestival gibt es unter olympiapark.de.